

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0308/2013/BV**

Datum:  
02.10.2013

Federführung:  
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

**Parkraumbewirtschaftung in Heidelberg**

## Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	16.10.2013	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	21.11.2013	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Der Stadtentwicklung und Verkehrsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:*

*Die Parkraumbewirtschaftung in der Bahnstadt wird entsprechend dem Verwaltungsvorschlag umgesetzt.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
30 Parkscheinautomaten und Beschilderung für die Parkraumbewirtschaftung der Bahnstadt	120.000,00 €
<b>Einnahmen:</b>	
keine	
<b>Finanzierung:</b>	
keine	

**Zusammenfassung der Begründung:**

Die Parkflächen im öffentlichen Verkehrsraum des zentral gelegenen Stadtteils Bahnstadt sollen entsprechend den im Zusammenhang mit den Parkraumkonzepten entwickelten Qualitätsbausteinen bewirtschaftet werden.

## **Begründung:**

### **1. Chronik der Parkraumbewirtschaftung in Heidelberg**

- 1961: Erster Kurzzeitparkbereich mit Parkscheibe
- 1974: Erste Parkuhr in Heidelberg
- 1976: Im Zusammenhang mit der Einführung des Fußgängerbereichs in der Altstadt wurde außerhalb des reinen Fußgängerbereichs, also in den Bereichen mit Fußgängervorrang das Parken nur für Anwohner eingeführt.
- 1981: Erlass einer Rechtsverordnung zu Parkgebühren durch den Gemeinderat
- 1982: Einführung von Bewohnerparken in der Altstadt außerhalb des Fußgängerbereichs
- 1984: Erster Parkscheinautomat in Heidelberg
- 1983-1985: Einführung von Bewohnerparken in der Ziegelhäuser Landstraße und den Seitenstraßen
- 1984: Einführung von Zonenhaltverbot und Bewohnerparken in der Weststadt
- 1985: Punktuelle Einführung von Parkscheibenzonen und Bewohnerparken in Bergheim
- 1986: Einführung von Zonenhaltverbot und Bewohnerparken für den Kernbereich Neuenheims
- 1991: Erhöhung der Parkgebühren
- 1995: Ausdehnung des Zonenhaltverbots und Bewohnerparken auf Neuenheim insgesamt
- 2002: Abschaffung der letzten Parkuhren im Zuge der Euroumstellung

### **2. Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung seit 2010**

- 2011: Aufstellung von Parkscheinautomaten beim Parkplatz Schloss im Schloßwolfsbrunnenweg
- 2012: Ausdehnung der Laufzeit der Parkscheinautomatenpflicht in der Altstadt an Samstagen von 14 Uhr auf 20 Uhr
- 2013: Einführung von Zonenhaltverbot und Bewohnerparken im alten Ortskern von Rohrbach zum 1.03.2013

### **3. Gebühren an Parkscheinautomaten und Parkuhren in Heidelberg**

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat am 9.07.1981 auf der Grundlage einer Verordnung der Landesregierung eine Rechtsverordnung über Parkgebühren erlassen.

Die Parkgebühren wurden 1981 auf 0,50 DM je angefangene 30 Minuten festgesetzt.

Die Parkgebühren wurden 1991 auf 1,00 DM je angefangene 30 Minuten angepasst.

2001 erfolgte die Euroumstellung ohne Erhöhung mit Glättung auf die heutige Gebühr:

*Tarif für Zone 1 je angefangene 30 Minuten = 0,50 € (Gebühr pro Stunde 1,00 €)*

*Tarif für Zone 2 je angefangene 30 Minuten = 0,20 € (Gebühr pro Stunde 0,40 €)*

Zone 1: Innenstadtbereich

Zone 2: Restliches Stadtgebiet

Derzeit sind im Stadtgebiet 67 Parkscheinautomaten aufgestellt. 64 in Zone 1 und drei in Zone 2. Insgesamt werden ca. 950 Parkplätze mittels Parkscheinautomaten bewirtschaftet

Die Einnahmen aus den Parkscheinautomaten betragen 2012 insgesamt 950.000 €.

#### **3.1. Vergleiche mit Mannheim, Ludwigshafen und Karlsruhe**

Mannheim

*Tarif für Zone 1 je angefangene 20 Minuten = 0,50 € (Gebühr pro Stunde 1,50 €)*

*Tarif für Zone 2 je angefangene 20 Minuten = 0,25 € (Gebühr pro Stunde 0,75 €)*

Ludwigshafen

*Tarif für Zone 1 je angefangene 20 Minuten = 0,50 € (Gebühr pro Stunde 1,50 €)*

*Tarif für Zone 2 je angefangene 20 Minuten = 0,25 € (Gebühr pro Stunde 0,75 €)*

Karlsruhe

*Tarif für Zone 1 je angefangene 15 Minuten = 0,50 € (Gebühr pro Stunde 2,00 €)*

*Tarif für Zone 2 je angefangene 30 Minuten = 0,50 € (Gebühr pro Stunde 1,00 €)*

#### **4. Parkraumbewirtschaftung Bahnstadt**

Die Parkflächen im öffentlichen Verkehrsraum der Bahnstadt sollen entsprechend den Parkraumkonzepten bewirtschaftet werden. Die Qualitätsbausteine zum Parken in der Bahnstadt sehen unter anderem folgenden Punkte vor:

- Hohe Aufenthaltsqualität mit wenigen Stellplätzen im öffentlichen Raum
- Kurzes Halten und Anliefern zielnah ermöglichen
- Kein Langzeitparken im öffentlichen Raum
- Alle Parkplätze werden bewirtschaftet (zeitliche Begrenzung; gebührenpflichtig)
- Langzeitparken bzw. Bewohnerparken findet in der Regel in Garagen/Tiefgaragen statt

In den Wohnstraßen südwestlich des Langen Angers können die Parkplätze als Bewohnerparkplätze für die dortigen Wohnquartiere ausgewiesen werden. Die übrigen Parkplätze sollen mittels Parkscheinautomaten bewirtschaftet werden. Als Höchstparkdauer ist je nach Lage zwischen zwei und vier Stunden vorgesehen, wobei die zentralen, näher zum Hauptbahnhof gelegenen Parkplätze die kürzere Höchstparkdauer haben sollen. Eine Feinjustierung ist anhand des Baufortschrittes der Bahnstadt und der gesammelten Erfahrungen in Bezug auf das Parkverhalten geplant.

Die Parkraumbewirtschaftung im Bereich zwischen der Speyerer Straße, dem Czernyring, der Da Vinci Straße und dem Langen Anger soll in Abhängigkeit von der Fertigstellung der Straßenabschnitte ab 2014 erfolgen. Der Bereich westlich der Da Vinci Straße einschließlich der Eppelheimer Straße ist in Abhängigkeit vom Baufortschritt in einer zweiten Stufe geplant. (Anlage 1)

Für die Parkraumbewirtschaftung der Bahnstadt werden im Endausbau voraussichtlich

30 Parkscheinautomaten benötigt. Die Kosten hierfür liegen incl. Aufbau bei etwa 120.000 €.

Die Finanzierung erfolgt aus dem Treuhandvermögen Bahnstadt

#### **5. Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung**

Wegen einer darüber hinausgehenden Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung sowohl in räumlicher Hinsicht als auch in Bezug auf die Gebührenhöhe empfiehlt es sich zunächst Gespräche mit der Wirtschaft zu führen.

## 6. Parkraumbewirtschaftung Handschuhsheim

In Handschuhsheim wurde in der Vergangenheit über die Einführung einer Parkraumbewirtschaftung und Bewohnerparken diskutiert, zuletzt im Bezirksbeirat Handschuhsheim in seiner Sitzung vom 18.03.2013. Der Bezirksbeirat Handschuhsheim möchte gerne die Erfahrungen mit der Parkraumbewirtschaftung in Rohrbach abwarten, die zum 1.03.13 eingeführt wurde. Das Thema soll in 2014 wieder auf die Tagesordnung.

## 7. Überwachung der Parkraumbewirtschaftung

Parkraumbewirtschaftung ist nur erfolgreich, wenn die getroffenen Regelungen durch nachhaltige Kontrollen durchgesetzt werden. Für die Überwachung des ruhenden Verkehrs sind in Heidelberg 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gemeindevollzugsdienstes zuständig.

Vor dem Hintergrund der ständig wachsenden Wünsche nach verstärkten Kontrollen im gesamten Stadtgebiet und im Zusammenhang mit den immer zahlreicher werdenden Veranstaltungen sowie der bereits erfolgten Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung und der geplanten Erweiterungsmaßnahmen sollte im Rahmen der nächsten Haushaltsberatungen eine Erhöhung der Personalstärke geprüft werden.

### **Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg**

#### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

**Nummer/n: + / -      Ziele:**  
**(Codierung) berührt:**

QU 2                      Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung unterstützen eine solide  
Haushaltswirtschaft

**Begründung:**  
keine

#### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet

Bernd Stadel

### **Anlagen zur Drucksache:**

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Plan Parkraumbewirtschaftung Bahnstadt